

MIT MOODBOARDS STIMMIGE KOMBINATIONEN KREIEREN

# COLLAGIERTE WELT

Die Lernenden erhalten im Projekt «Mein Etui, ein textiles Gefäss» die Aufgabe, textile Materialien kriterienorientiert auszuwählen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der visuellen Sprache sowie mit Farb- und Materialwirkungen wird mit der Entwurfsmethode des Moodboards initiiert. Das Moodboard ist eine Collage von Bildern und Materialien, die ein Thema atmosphärisch vermitteln und wird von professionellen Designern und Designerinnen als Entwurfsmethode eingesetzt. Der Designprozess der Jugendlichen wird mit gezielten Reflexionen so begleitet, dass visuelle Themen nachvollziehbar und treffend materialisiert werden können.

**STUFE**

Zyklus 3

**DAUER**

8 – 10 Lektionen

**MATERIAL / WERKZEUG**

Zeitschriften (Mode, Interieur, Reise), Auswahl an nicht dehnbaren Stoffen, Reissverschluss mit verschiedenen Farben der Stoffbänder und der Reissverschlusszähne.

**TIPPS**

Stoffe und Bilder parallel suchen lassen; Bag Charmes (Taschenanhänger) als weiterführende Aufgabe; Zwischenschritte fotografieren lassen; Optional: Aufbügeln mit Bezug zur gewählten Funktion.

**ERSTPUBLIKATION / DOWNLOAD**

Dieser Beitrag erschien erstmals in der Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt.

[www.vsa.zh.ch](http://www.vsa.zh.ch) (Projekte – Zürcher Lehrplan 21 – Materialien).

**DOWNLOAD**

Kompetenzen LP 21 und Lernziele im Projekt «Mein Etui».

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Designprozess vom Moodboard zum textilen Objekt mit fachspezifischem Wortschatz nachvollziehbar dokumentieren, präsentieren und einschätzen.
- Sich für das Gestalten von textilen Projekten kriterienorientiert mit Material- und Farbwirkungen auseinandersetzen.
- Mit Bildern (z.B. aus Printmedien) und textilen Materialien ein farblich und thematisch stimmiges Moodboard entwickeln.
- Das Moodboard als professionelle Entwurfsmethode von Designer- und Designerinnen kennen.

**DESIGNPROZESS / GESTALTUNGSPROZESS**

Die Aufgabe soll aufzeigen, wie Lernprozesse zu den Gestaltungselementen kriterienorientiert angeleitet werden, sodass es Möglichkeiten einer objektiven Beurteilung gibt. Deshalb werden an dieser Stelle die Aufgaben zu diesen Aspekten des Designprozesses vorgestellt.

Sammeln und Ordnen: Entwickle mit Bildern und Stoffen ein aussagekräftiges Moodboard, das die Grundlage für das Design deines Etuis ist: Suche in Magazinen Bildmaterial, dessen Stimmung dich anspricht, dessen Farben dir gefallen. Passend dazu wählst du einen festen Stoff oder (Kunst-)Leder, ein dünnes Gewebe für das Futter und einen in der Wirkung passenden Reissverschluss. Gestalte mit den gewählten Bildern und Materialbeispielen eine stimmige Collage.

Experimentieren und Entwickeln: Du erhältst eine Farbkopie von deinem Moodboard. Auf dieser kreist du fünf Bildelemente oder textile Materialien ein, die für deine Aussage wichtig sind. In deinem Lernjournal hältst du Folgendes fest:

1. Beschreibe deine eingekreisten Elemente in zwei Sätzen. Erkläre, wie die Elemente auf dich wirken, zum Beispiel «fröhlich», «trendy» oder ... (siehe Vokabularliste).
2. Notiere, mit welchen Themen du diese Elemente oder die Wirkung deines Moodboards verbindest.
3. Wähle drei passende Adjektive aus, welche die Gesamtwirkung deines Moodboards überzeugend beschreiben und setze einen treffenden Titel.
4. Formuliere in zwei bis drei Sätzen, weshalb Bild- und Materialwirkung für dich zusammenpassen. Beziehe dich dabei auf zwei der drei Aspekte Farbe – Material / Materialwirkung – Oberfläche / textile Flächengestaltung.

Planen und Realisieren: Die formative Begutachtung unterstützt den Designprozess förderorientiert und bildet die Grundlage für die summative Beurteilung. Weiterführende Informationen der Autorinnen dieses Unterrichtsbeitrags finden sich dazu im Beitrag «Textiles und Technisches Gestalten. Designprozess im Textilen Gestalten beurteilen» (Bildungsdirektion Kanton Zürich, 2017, S. 30 – 33).

Dokumentieren und Präsentieren: Die Collage und die Einträge im Workbook bilden die Grundlage für die Präsentationen im Plenum.



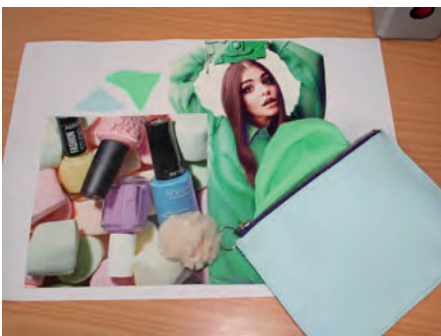
Die Stoffkombination wird mithilfe der Bilder zusammengestellt, der Farbakzent der rosa Möbelstoffe für den Reißverschluss übernommen.



Falls Zeit bleibt, werden die Accessoires mit Bag Charmes ergänzt, eine attraktive Aufgabe für schnelle Schülerinnen und Schüler.



Auf der Suche nach der ausdrucksstärksten Anordnung der Bilder. Die Entwicklung der Collage wird mit dem Smartphone dokumentiert.



Inspiziert von den unterschiedlichen Moodboards wird das blaue Kunstleder mit unterschiedlichen Futterstoffen und stimmigen Reißverschlüssen kombiniert.



Für die Abschlusspräsentation werden die Taschen inszeniert und fotografiert.